

ERZBISTUM
BAMBERG



Hoffnungszeichen - Lebenszeichen

Montag, 3. Dezember 2018

Hausgottesdienst im Advent 2018



Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Familien,
liebe Kinder und Jugendliche,

Hoffnungszeichen und Lebenszeichen - wer braucht sie nicht? Gesten, Worte, Symbole, die davon erzählen, dass es auch in schweren und dunklen Zeiten Hoffnung und Trost gibt. Vor über 2500 Jahren malte der Prophet Jesaja für das unterdrückte und in der Verbannung lebende Volk Israel Bilder einer besseren Zukunft. Das sind Bilder, die bis heute nichts von ihrer Kraft verloren haben.

Auch heute leben Menschen im Dunkel, im Leid und in der Hoffnungslosigkeit. Wenn wir mit offenen Augen durch unsere Welt gehen, begegnen wir diesen Menschen. Vielleicht sind auch wir selbst es, die Dunkles durchleben müssen und ohne Hoffnung sind.

Billiger Trost wird da nicht helfen, vielleicht aber die tiefe Zuversicht, die unser christlicher Glaube beinhaltet. Gott kommt in die tiefste Trostlosigkeit der Menschheit hinein. Das ist immer wieder ein Geschenk, ein Heilszeichen und eine Aufgabe. Wir dürfen uns erfüllen lassen vom „Trost der ganzen Welt“, sind aber auch aufgefordert, diesen Trost selbst weiterzutragen als gelebte Hoffnungszeichen gegen die Lieb- und Leblosigkeiten in unserem Alltag.

Die Gebete, Texte und Lieder des Hausgebetes laden ein, aufmerksam und wachsam zu sein für den liebenden und trostspendenden Gott in unserer Welt. Geben wir im gemeinsamen Gebet, im Tun und im Sprechen der Hoffnung und dem Leben Raum zur Entfaltung.

Damit die Hoffnungs- und Lebenszeichen sich mehren und nicht wirkungslos bleiben, braucht es uns, unser Handeln und unser Reden aus Gottes Kraft.

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle und lebendige, eine gnadenreiche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Erzbischof

A handwritten signature in blue ink that reads "Ludwig Schick". The signature is written in a cursive style with a blue underline.

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Hoffnungszeichen - Lebenszeichen

Was die grünen Zweige uns erzählen
Hausgottesdienst im Advent

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre:
Stellen Sie den Adventskranz oder eine Kerze auf den Tisch (bzw. in die Mitte).
- Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.
- Sprechen Sie vorher ab, wer welche Texte vorliest bzw. welche Rolle übernimmt.
- An manchen Stellen stehen zwei Liedvorschläge.
Treffen Sie evtl. bereits vorher die Auswahl. Vielleicht kann der Gesang auch mit Instrumenten unterstützt werden.
- Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, finden Sie ab Seite 9 eine Fassung bei der Beteiligung von Kindern.

Eröffnung

V1: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V1: Gott, der für uns Leben ist und Leben
schenkt, ist in unserer Mitte.

Lied

 Wir sagen euch an (GL 223,1) *oder*

 Macht hoch die Tür (GL 218,1+4)

Während des Liedes wird die 1. Kerze am Adventskranz entzündet.

Gebet

V1: DU, unser Gott,
am Beginn der Adventszeit haben wir uns
zum abendlichen Gebet versammelt.
Mitten in der dunklen Jahreszeit entzünden
wir unsere Lichter. Sie leuchten auf unserem
Weg, deinem Sohn entgegen. Seine Mensch-
werdung werden wir an Weihnachten feiern.
Sei DU bei uns und hilf uns, dieses Wunder
zu erspüren, der Du da bist in Zeit und
Ewigkeit.

A: Amen.

Anmerkung

Falls Kinder und Jugendliche am Gebet beteiligt sind,
finden Sie einen kindgerechten Ablauf zur Thematik
im Anschluss an die Textfassung für Erwachsenen-
gruppen (ab Seite 9). Ab dem Punkt „Fürbitten“ gilt
auch für Kinder die allgemeine Textfassung.

Hinführung

V2: Wir Menschen sehnen uns nach Licht, Leben
und Geborgenheit. Umso mehr in einer Zeit
des abnehmenden Lichtes und der langen
Nächte, in einer Zeit der absterbenden
Natur, in einer Zeit, die uns Kälte und Frost
bringt. Diese Sehnsucht ist so alt wie die
Menschheit. Wir versuchen, diese Seh-
sucht zu stillen:

- durch Kerzen und Lichter, die unsere
Häuser erfüllen und erleuchten,
- durch die grünen Zweige, die wir in unsere
Wohnungen holen,
- durch unsere Gemeinschaft im Glauben
und im Gebet.

Licht, Zweige und Gemeinschaft, sie sind
unsere Lebenszeichen und unsere Hoff-
nungszeichen.

V1: Werden wir einen Moment still, schenken wir unseren Gedanken Raum und lassen wir uns fragen:

- welches Licht macht mein Leben hell?
- was grünt in mir und will wachsen auch in kalter Zeit?
- welche Menschen schenken mir Geborgenheit und Wärme?

Anmerkung

In einer vertrauten Runde kann man über diese Fragen auch ins geistliche Gespräch kommen. Die Antworten auf die Fragen können aber auch bei jeder und jedem in der Stille zur Entfaltung kommen.

Wechselgebet

V2: Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.

A: Das ist würdig und recht.

V2: Wir danken dir, dass du uns Licht sein willst in dunkler Zeit.

A: Wir loben dich und danken dir.

V2: Wir danken dir, dass wir in der Natur Lebenszeichen entdecken dürfen, die davon erzählen, dass das Leben stärker ist als der Tod.

A: Wir loben dich und danken dir.

V2: Wir danken dir, dass du Menschen in deinem Namen zusammenführst, um füreinander und miteinander da zu sein.

A: Wir loben dich und danken dir.

V2: Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit. Amen.

Lied

 Freut euch im Herrn (GL BA 760,1+2)

Hinführung zur Lesung

V1: Von Hoffnungs- und Lebenszeichen spricht auch der Prophet Jesaja zu den verbannten des Volkes Israel. In dunklen Zeiten malt er ein Bild voller Farben, voller Wachstum, Überfluss und wiedergewonnener Kraft.

Lesung

Jes 35,1-4

V2: Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes. Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. ©2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Kurze Stille

Lied



Kündet allen in der Not (GL 221)

Fürbitten

V1: Lasst uns beten zu Jesus Christus, dem Ziel und Ursprung unserer Hoffnung im Glauben.

V2: Wecke in uns einen lebendigen Glauben, damit wir einander liebevoll begegnen können.
– Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V2: Öffne die Herzen der Menschen, die ängstlich

und hoffnungslos sind, dass sie in dieser Zeit des Advents wieder neue Hoffnung schöpfen.
– Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V2: Gib Versöhnung und Frieden allen, die in Streit und Unfrieden leben, dass sie wieder aufeinander zugehen und gut miteinander leben können. – Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V2: Schenke den Sterbenden die Hoffnung auf ein Leben bei dir und den Trauernden Mut zum Leben. – Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V2: Jesus Christus, deine Menschwerdung und Geburt hat den Menschen neue Hoffnung geschenkt. Lass uns immer mehr zu hoffnungsvollen Christinnen und Christen werden und in der Liebe zueinander wachsen, der du lebst und liebst in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Vaterunser

V1: Alle unsere Bitten, die wir im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Vaterunser.

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswunsch

Es segne und begleite uns
Gott, der Vater, der das Licht in die Welt gebracht
hat,

Jesus Christus, unser Herr und Bruder, der Kälte
und Tod überwunden hat und
der Heilige Geist, der unserer Gemeinschaft Kraft
und Leben einhaucht.

So gesegnet wollen wir unseren Weg gehen.

(So gesegnet lasst uns noch ein wenig beieinanderbleiben.)

Lied

 O Herr, wenn du kommst (GL 233) *oder*

 Komm, Herr, segne uns (GL 451)

Fassung bei der Beteiligung von Kindern

Hinführung

V1: Jetzt ist es draußen schon ganz bald dunkel. Deshalb ist es schön, wenn in unseren Häusern Kerzen ihr warmes Licht spenden. Jetzt sehen draußen ganz viele Pflanzen aus wie tot. Deshalb holen wir grüne Zweige in unsere Häuser. Jetzt ist es draußen oft kalt und ungemütlich. Deshalb rücken wir drinnen gerne näher zusammen und kuscheln uns aneinander. Wenn wir jetzt um den Adventskranz versammelt sind, sehen wir das Licht, sehen wir die grünen Zweige und spüren unsere Gemeinschaft. Der Adventskranz ist für uns ein Hoffnungszeichen und ein Lebenszeichen auch in der kalten Zeit. Ich will euch eine Geschichte erzählen, in der es auch um Hoffnungs- und Lebenszeichen geht. Ich hoffe, ihr könnt gut zuhören.
Schon lange Zeit vor Jesus lebte ein Mann namens Jesaja. (Ggf. vorbereitete Ausschnei-

defigur zeigen – siehe Bastelanhang) Er war ein Israelit. Damals ging es den Israeliten nicht gut. Sie waren gefangen in einem fremden Land. Dieses Leben war für sie wie ein ganz langer Winter. Es war dunkel, obwohl die Sonne schien. Es war kalt, obwohl sie in der Wüste lebten. Sie sehnten sich nach einem neuen Leben im Licht, in Freiheit und in Geborgenheit. Jesaja hatte von Gott einen Auftrag. Er sollte zu den Israeliten sprechen. Und das sollte er ihnen sagen:

Lesung

V2: Die Steppe soll sich freuen, das dürre Land glücklich sein, die Wüste jubeln und blühen! Mit Blumen soll sie sich bedecken, jauchzen und vor Freude schreien! (...) Dann sieht das Volk die Herrlichkeit des Herrn, die Pracht und Hoheit unseres Gottes.

Macht die erschlafften Hände wieder stark, die zitternden Knie wieder fest! Ruft den verzagten Herzen zu: „Fasst wieder Mut! Habt keine Angst! Dort kommt euer Gott!

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe,
© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gespräch

Wenn Sie möchten, können Sie nun mit allen Anwesenden (Kindern und Erwachsenen) ein wenig ins Gespräch kommen. Als Gesprächsimpuls können Sie die Anwesenden fragen:

- Was war für dich denn das Schönste an dieser kleinen Geschichte?
- Was war wohl das Wichtigste?

Anschließend laden Sie zu folgendem Lobpreisgebet ein. Jede vorgespochene Zeile wird von allen wiederholt.

Wechselgebet

V1: Guter Gott, wenn du kommst, ...

A: Guter Gott, wenn du kommst, ...

V1: dann wird es hell.

A: dann wird es hell.

V1: Guter Gott, wenn du kommst, ...

A: Guter Gott, wenn du kommst, ...

V1: dann wird die Wüste erblühen.

A: dann wird die Wüste erblühen.

V1: Guter Gott, du kommst zu uns.

A: Guter Gott, du kommst zu uns.

V1: Du kommst in Jesus, deinem Sohn.

A: Du kommst in Jesus, deinem Sohn.

V1: Wir erwarten deine Ankunft.

A: Wir erwarten deine Ankunft.

V1: Wir freuen uns auf dein Kommen.

A: Wir freuen uns auf dein Kommen.

V1: Bald bist du da.

A: Bald bist du da.

V1: Amen.

A: Amen.

Lied

Mache dich auf und werde licht (GL 219) *oder*
Seht, kommen will der Herr

Text: (c) Thomas Höhn nach Jes 35
Musik: (c) Thomas Höhn 11/04

Seht, kom-men will der Herr, um uns zu er - lö - sen.

1. So freu - e sich die Wüs - te und die Step - pe blü - he auf,
2. Die Blin - den wer - den se - - hen und die Lah - men wie - der gehn,
3. Es wer - den al - le Völ - - ker auf dem gan - zen Er - den - rund

1. bunt be - deckt, vol - ler Blü - ten wird sie sein.
2. Mut wird sein, wo Ver - zweif - lung vor - her war.
3. sich er - freuen an der Güt - te uns - res Herrn.

Lasst uns prei - sen, den der kommt, denn er bringt das Heil.

Bastelanhang:



Eine Vorlage dazu finden Sie auf den Seiten:

www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de

Hinweis:

Einen kurzen Hausgottesdienst zur Gestaltung des Heiligen Abends in der Familie finden Sie im Gotteslob unter der Nummer 26.

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg
Hauptabteilung Seelsorge | Fachbereich Gemeindekatechese
Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg
gemeindekatechese@erzbistum-bamberg.de
www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2018 wurde erstellt von Lucia Lang-Rachor und Dr. Stephan Steger, Hauptabteilung Seelsorge im Bistum Würzburg, ergänzt und grundlegend überarbeitet von Pastoralreferent Thomas Höhn, Fachbereich Gemeindekatechese im Erzbistum Bamberg.

Layout und Herstellung © Anita Schmitt

Lied und Titelbild © Thomas Höhn